



des Hauses: Die Staatsregierung aufzufordern, für die vom 1. Januar 1876 ab stattfindenden Prüfungen die Prüfungsgebühren aufzuhören und die Remunerationen auf Staatsstörs zu übernehmen, geht an die Budgetcomission, während die sämmtlichen Positionen der Einnahmen bewilligt werden. Bei den dauernden Ausgaben nimmt bei dem Kapitel „Ministerium“ das Wort

Abg. Siever. Derselbe bringt zunächst ein Schreiben des Justizministers an die Staatskameralisten von Spreite, in welchen befiehlt ein wohlhabendes Auge gegen die altrömischen Brüder empfohlen werde, welche dichten in ein römisch-katholischer Kreis gegen die lutherischen Brüder vorgegangen waren. Zugleich dazu wurde aus Weißtag bezeugt, so die „Germania“ in der vergangenen Woche vor Mal. Von einer Verfolgung der katholischen Kirche in der schriftstellerischen Weise spricht, welche die Einschränkungen und Verbrüderung der katholischen Kirche in der schriftstellerischen Weise angeht, habe er noch nichts gehört. Die Regierung möge alle geheimdienstigen Handlungen innerhalb des Reiches und mit gleichem Recht für alle Preußen verfolgen. (Große im Centrum.)

Aufzähmliste der Leonhardt giebt zu, dass das Reichstagsschiff zu haben, dasselbe habe jedoch keine Verantwortung zu Mißbrauch gegeben, denn sonst am nächsten Tage habe der Minister des Inneren eine Anweisung an die Polizeibehörden in Bezug auf die Weißtagsmärsche erlassen. Am 15. Juli v. J. bis 20. Januar d. J. seien im Raum von 85 Unternehmungen eingeleitet worden, darauf sei bis jetzt am 20. Januar in 74 Fällen erkannt worden, und hierbei nur in 7 auf Freiheitserklärung, also 19 Verurteilungen und 7 Freilassungen (Herrlicher) Was für Weißtagsmärsche der „Germania“ entlang, so beschreibt er, daß der Staaatsobermann ganz correct verfahren hat, als er dieses Blatt wegen des Abendes der Brüder mit Weißtag bezeugte, die andern Brüder aber nicht. (Hier! Gott! im Centrum.) Die hier in Rede stehende paßfähige Blätter sei auf sich ein unerhörtes Nekrolog, und wenn es solches passiert wäre, so werte immer darunter gelesen werden müssen, in welchen Zwecken verdeckt geschicht. Das die „Germania“ doch von einer bestimmaten Tendenz ausgegangen sei, geht schon daraus hervor, daß der Abend an einzelnen Stellen mit feierlicher Feier gefeiert ist. (Heiterkeit!) Der Abend in der „Germania“ sei dann nicht als historisches Nekrolog anzusehen, sondern vielleicht als ein solches, das auf die Leser des Blattes eine bestimmte Wirkung ausüben sollte.

Die Abg. Jung und Windhorst (Bielefeld) sprechen hierauf den Gutsausschuss des Kreises zu Bielefeld wogen der Weißtagsmärsche ab. Letzterer Redner fragt schriftlich den Justizminister, ob derselbe ein Revers an die Präsidenten der Kreisgerichte erlässt habe, in welchem er Auskunft über die Vermögenslage der richterlichen Bevölkerung verlangt.

Der Justizminister entspricht hierauf, daß in einem so großen Staate wie Preußen es nachweisbar kommt, wenn Beamten seines Reiches haben müsse, zumal wenn es sich um eine Stelle handle, die Autorität haben müsse, oder bei Stellen an Gymnasien und Universitäten, zu welchen die mehrere gleich aussichtige Personen gehörten. Es diejenigen Jahre sei es jedoch nicht nötig, welche folgenden Interpellation an den Justizminister Dr. Glaser ein:

„Seit einigen Tagen wird in verschiedenen Zeitungen und auch in Abgeordnetenkammern mit mehr oder weniger Bestimmtheit das Urtheil vertheilt, daß Herr v. Heim in seiner Eigenschaft als Präsident des Oberlandesgerichts und Vorsitzender des Strafgerichts gegen Baron Wittmann gerichtet haben soll. Der Brief soll von dem Oberlandesgerichtspräsidenten direkt an Baron Wittmann geleitet worden sein und eine formelle Blüte bezüglich des angeblich zu milden Verhandlungs des Richters gegenüber dem Angeklagten und dem Vertheidiger enthalten. In Anknüpfung an dieses Gericht drohte heute der Abg. Dr. Hart nachstehende, von 20 Mitgliedern des Hauses unterstützte Interpellation an den Justizminister Dr. Glaser ein:“

„Seit einigen Tagen wird in verschiedenen Zeitungen und auch in Abgeordnetenkammern mit mehr oder weniger Bestimmtheit das Urtheil vertheilt, daß Herr v. Heim in seiner Eigenschaft als Präsident des Oberlandesgerichts und Vorsitzender des Strafgerichts gegen Baron Wittmann gerichtet haben soll. Der Brief soll von dem Oberlandesgerichtspräsidenten direkt an Baron Wittmann geleitet worden sein und eine formelle Blüte bezüglich des angeblich zu milden Verhandlungs des Richters gegenüber dem Angeklagten und dem Vertheidiger enthalten. In Anknüpfung an dieses Gericht drohte heute der Abg. Dr. Hart nachstehende, von 20 Mitgliedern des Hauses unterstützte Interpellation an den Justizminister Dr. Glaser ein:“

Abg. Dr. Stöbel widerspricht hierauf den Behauptung des Abg. Siever, in der von ihm verfassten „Deutschen Zeitung“ habe sich ein ähnliches Andenken befinden, wonach: „Mit den Ultramontanen verbündet man nicht, um sie gegen einen einzigen Feind einzusetzen.“ Er erinnert dagegen heran, daß im Januar d. J. an einem Schauspiel in der Rheinprovinz zu Leutkirch war: „Schlagt die verhaschten Liberalen tot. Ihr feucht' ja alle!“ (Hört! Hört!) und das am Nachmittag desselben Tages ein Projekt des deutschen Vereins in der Stadt erloschen entzündet wurde. (Hört! Hört!) Der Zusammenhang dieses Falles mit jener Aufschwung lange Nähe, wenn auch bis jetzt eine Klarstellung darüber noch nicht gelungen sei.

Abg. Dr. Windhorst (Wuppertal) will die Behauptungen des Sievers nicht gelten lassen, denn „Zeitung“ ist ein dummes Wort, das aus politischen oder religiösen Gründen einen Wortschatz ist, der nur den Liberalen zu Gute gekommen. Die Redaktion des Justizministers, daß man die „Germania“, wenn sie historische Aktionen abdrückt, anders behandeln müsse, als andere Blätter, sei ihre ganz neue. Es meine, man müsse alle Zeitungen auf gleiche Weise behandeln, gleichwohl der Abend auf seinem oder sonstwem Vorleser steht. Er rekurriert daher auf seine der Presse volle Freiheit oder behandle ihre Tugene, wenn man gegen Anerkennungen deselben eingreifen zu müssen glaubt, in vollkommen gleicher Weise.

Sieversrede geht der Justizminister noch einige Ausführungen darüber, welche Gründe ihn zu dieser neuen Auffassung veranlaßt haben.

Die Diskussion wird geschlossen und das betreffende Kapitel nach einigen persönlichen Bemerkungen genehmigt. Räderst Signatur. Declaratio.

München, 23. Februar. Eine Privatzeitung der „Alte. R.“ meldet: Die Frau Herzogin Karl Theodor in Bayern (Prinzessin Maria Josepha, Herzogin v. Braganza, Infantin von Portugal) ist gestern Abend 9 Uhr in Possenhofen von einer Prinzessin entbunden worden.

Karlsruhe, 21. Februar. (Dr. L.) Mittheilungen aus Freiburg zufolge ist seitens des Tempcapitols an das augsburgische Ministerium der dringende Wunsch ausgeschrieben worden, daß der verwaiste erzbischöfliche Stuhl bald wieder belegt werden möge. Das Schreiben, welches auf die jüngst eingedrängte Verhältnisselose Bezug nimmt, soll von dem Ministerium in Hinsicht auf die funksicheren Befreiungsverträge der Vorzeitslagen eingehend bearbeitet werden. — Für einen Theil unserer geplagten Neupriester beginnt jetzt das zweite Stadium ihres „Wartungus“. Die Stadtkammer in Freiburg hat am 1. d. M. den Vicar Heymann in Überweisung wegen erster Wiederholung begangener unbefragter Ausübung kirchlicher Funktionen in 121 Fällen

richtliche Amalie Wolff — ich sehe sie deutlich noch in ihrem frischreichen Werther und weichen Händchen, die Wangen so frisch gerötet neben mir liegen — war im prächtigeren Gräberlasse. Sie war bald bei ihrem Lieblingsthema: Weimar! — wo sie als Amalie Walpole und dann als Sappho Paul Alexander Wolff's unter Goethe's Faubertstuhl an der neuen deutschen Künstlerbühne in ihren besten glücklichsten Jahren gespielt und — gelebt hatte. Sie erzählte von Goethe und Kraus v. Stein, von den Goethezinnen: der schönen Voss, der gescheiten Heine, der poetischen Lophosine und der idealen Korona Schröder. Von Hoftheater- und Liebesgeschichten . . .

„Lieber!“ rief sie übermütig, und da flog es wie ein wehmüthiger Schimmer über ihr schönes, geblitztes Auge. „Wir sind heute so läßlich traurig unter uns und der Wolf fröhlt mich nicht einmal mit seinen eisgrünen Augen. Hört die Geschichte meines größten Herzenswunschs — alter unter der Bedingung, daß auch Ihr wußt die süßesten Bekennisse Eurer schönen überdrückten Herzen abzuhören. Keine Andere! denn Niemand kann mit die Überzeugung: jedes Herz hat seine Wahrheitsschönheit.“

Himmelbad jährt sich,  
Zum Tode verurteilt —  
Wüstheit allein  
Ist die Seele, die lebt!

Also zum Anfang:

Ich kenne noch Amalie Walpole und hatte bei Goethe das Bildnis ausgestellt und sang auf der Bühne das „Freudvolk und Leidvolk“ . . . als ich in Goethe's Hause meinen wahren Egmont sah und liebte — liebte, wie ich meinen Wolf nie geliebt habe. Denn ich habe nie einen Handbuch von Wolf aufgegessen — wahrschein-

lich zu 7640 Mark, eventuell 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, den Vicar Geppert in Neustadt wegen dreier Vergehen in zweiter Wiederholung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Schwerin, 21. Februar. Auf die wiederholten dringenden Anforderungen der Stände hat jetzt auch die sächsische Regierung über die Abgaben einschließlich der Verwendung ihres Anteils an der französischen Kriegsleistung entschädigung Mittelstellung gemacht. Dem Landtage ist gestern ein großherziges Rechtshilfesetz vom 17. d. M. vorgelegt, welches den auf Streit entfallenden Anteil an der Kriegsleistung auf 376,673 Thlr. angiebt und, wie man den „D. R.“ schreibt, folgende Verwendung dieser Summe beantragt: ein Drittheil soll der großherzoglichen Krone reserviert bleiben, ein Drittheil der Centralhauptkasse überwiegen werden und ein Drittheil für gemeinnützige Zwecke zur Verwendung kommen. Als solche werden speziell aufgeführt: die neuen Justizeinrichtungen, Verbesserung der Irrenanstalt, Errichtung einer Geistlichen für die ihnen durch das Civilhauptamt vortheilhaft erschien, um mehrere Einkommens und Verstellung von Chausseen. Wegen der ausgelauften und noch auslaufenden Fällen wird weitere Mittelstellung vorbehalten. — Was die Verlage der sächsischen Regierung bezüglich der französischen Kriegsleistung betrifft, so wählten die Stände zur Prüfung und Berichtigung einen besonderen Comité. Gegen die Vorschläge der schwäbischen Regierung wurden bereits mehrere Petitionen erhoben.

• Wien, 19. Februar. Auf die wiederholten dringenden Anforderungen der Stände hat jetzt auch die sächsische Regierung über die Abgaben einschließlich der Verwendung ihres Anteils an der französischen Kriegsleistung entschädigung Mittelstellung gemacht. Dem Landtage ist gestern ein großherziges Rechtshilfesetz vom 17. d. M. v. 1876 vorgelegt, welches den auf Streit entfallenden Anteil an der Kriegsleistung auf 376,673 Thlr. angiebt und, wie man den „D. R.“ schreibt, folgende Verwendung dieser Summe beantragt: ein Drittheil soll der großherzoglichen Krone reserviert bleiben, ein Drittheil der Centralhauptkasse überwiegen werden und ein Drittheil für gemeinnützige Zwecke zur Verwendung kommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Proceß Osenheim, welcher schon in der rumänischen Kammer wiederholt zu lebhaften Debatten Anlaß gegeben hatte, ist, wie bestreit telegraphisch gemeldet, nunmehr auch in österreichischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen.

• Wien, 23. Februar. Der Pro





Dresdner Journals. Donnerstag, den 25. Februar 1875.

Beilage zu № 46 des

Breslauer Börse. 24. Februar.

Eis. 72.	74.	%	Berghaus - Aktien.
binger Brauerei 0	2	482 B.	Gesamt-Aktien 113.73.74.2
zige. Feinkost 0	-	436,50 B.	Dortm. Union p. G. 100 - 4 22 B.
ertrag. Brauerei 0	8	469 B.	Duxy R. B. p. G. 100 - 4 -
anzenfahrt Dörf. 0	-	4108 B.	Händler-Steinl.
leberg. Brauerei 0	3	493 B.	Bau-Scheine 0. 100.21.17.4 148 B.
schwier. Br. 20	-	4189 B.	Zauschuhne. p. G. 100 20 - 4 114 B.
Waldhems. Br. 20	-	4120 B.	Poldampf. Rohr.
sciatis. Br. 14	12	4194 B.	R. Ber. v. St. 100 - fr 100 B.
oest.-Werkebau 3	-	420,75 B.	Goue. i. Niederrhein. 100 - - 375 G.
deutsche. Ges. 17	-	4100 B.	Deutschland 39 - -
reitn. Ges. 4%	-	480 B.	Brügel. St. A. B. 100 100 -
ettentalwerke 0%	-	4105,50 G.	Fortuna Hüntrup. 100 20 -
öbl. Bergbau 9	-	4138 G. 182 B.	Geiss. Justizimp. 30 - - 134 G.
hennig. Papier. 0	0	440 B.	Gott. Segen Pagan 100 40 -
reider 8	-	4120 B.	- Br. H. 100 45 -
langmeier 0	-	422,50 B.	Radegrab 90 - - 280 G.
zenger 5	-	443 B.	Eugen-Ritter. 100 45 -
odwazek 0	-	414 B.	Eugene St. Ver. 100 -
Kulenthal 1	-	416 B.	Niedersch. Strub. 100 -
lenig. Untert. 4	-	4135 B. 39 B.	- Br. A. 100 -
öster. 0	-	440 B.	Oberbahn. Dorf 12 20
öster. 0	-	4140 B.	- Sander 10 20 30
lobbe 10	9	4133 B.	Orlebar. Berg. 100 -
ber. Gunzen 13	-	4123,50 B.	- Br. H. 30 -
S. Jahr. phot. Gap. -	834	104 B.	Brüderh. 1871 100 -
degenhorst 0	-	4158 B.	Reindl. 3m. Sa. 10 -
abrib. Wismars 0	-	415 10 B.	Rhenova 100 -
dr. Zimmermann 0	-	580 B.	- Preussen 1 100 -
benin. R. Sultan 6	-	432 B.	- 11 100 -
Weid. -an. Blieb 4	-	496 B.	- III 100 - 33 b. G.
öster. Sonnen 0	-	413 B.	- IV 60 - fr
reitn. Weißthal. 3	-	419 B.	Schnellfuhr 2
lauchhammer 1	-	441 10 B.	150 D.R. - 70 -
holz. R. Persob 0	-	460 B.	- Oberbahn. 12 25 -
R. -ans. Clemens 0	-	425 B.	- Stein. 2. B.
R. -ans. Kaiser 10%	-	484 B.	Vereinsklas. 40 127 -
R. -B. R. Jacob 8	-	480 B.	Vororten.
R. Jahr. Schmid 10	-	417,25 B.	Gilbert-Theater -
Sagonia. Hartberg 5	-	4 -	Großvater Brauhaus 5 83,50 B.
Opitz. R. V. 3	-	436 B.	Dreif. Schloßh. Ostig. 5
R. -B. Hermann 3	-	417 B.	Dreif. Vapor. 100 5
öster. Görl. 1/2	-	437,25 B.	Fehmelleiter-Brauerei 5
öster. Br. -L. Union 6	-	417 B.	Gelbäder-Brauerei 5
öster. Br. -L. 1	-	480 B.	Gefechtbahn 5
sig.-öst. Treibit 5 1/2	-	415 B.	Gönd. Stein. - Sonnen 5
Lobau. Gossau 4	-	417 B.	Gönd. -König. Bierfabrik 5
zaboth. Wieder 0	-	57 B.	Königlicher Papierf. 5
Wohnt. End. 2 1/2	-	40,50 B.	Königlicher Brauerei 5
öster. Br. -Engin 0	0	7,00 B.	Königlicher Brauerei 5
benz. Br. -Span 9	-	115 B.	Königlicher Papierf. 5
ac. -Weih. Käffle 4	-	80 B.	Königlicher Brauerei 5
öster. Br. -G. 2	-	97 B.	Königlicher Brauerei 5
öster. Br. -G. 5 1/2	-	415 B.	Königlicher Brauerei 5
Preib. n. Gap. 10	-	126 B.	Königlicher Brauerei 5
öster. Bellone 7	0,5	56 B.	Musenthaler Bierfabr. 5
öster. Br. -G. 5 1/2	-	75 10 B.	Beniger. Bierfabrik 5
zaboth. Wieder 8 1/2	-	75 10 B.	Wiesbadener Lagerfabr. 5
zaboth. Wieder 9	-	65 B.	Reichenberger Bergfelder 5
Stein. A. Trichter 12	-	4100 B.	Reichswehr. Bannier. 5
zaboth. Wieder 8	-	114,50 B.	Caronia. Clemm. Rabenberg 5
zaboth. Rabenau 0	-	480 B.	Gutjahr. Großh. Kaisers 5
zaboth. Solbrig 0	-	430,50 B.	Gast. Ober. -aburk. Ged 5
zaboth. Scherf. 4	-	411,50 B.	Göttinger Papierfabr. 5
Rabof. Herdern 0	-	448 B.	Schleiden. Papierfabr. 5
Stein. G. Teides 0	-	452,50 B.	Trockene Papierfabr. 5
Ludwigs. Gräfle 2	-	4 -	Wanne. Papierfabr. 5
Bellgr. Goldsch. 0	-	415 B.	Wenigenbarts. Papierfabr. 5
R. -engl. Siedl. 9	-	480 B.	
Lit. B. 9	-	80 B.	
Raben. Gräfle 6,5	-	415 B.	
Deuts. Erzbank 10	-	450 B.	
Ug. Rambergens. 0	-	435 B.	

Neuste Börsen-Nachrichten.

